



22.12.2022

An
die Eltern und Familien
mit Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

die Beschäftigten in den Kindertageseinrichtungen

die Kindertagespflegepersonen

die Träger und Fachberatungsstellen

und die Spitzenverbände der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege

in Nordrhein-Westfalen

nur per E-Mail

Liebe Eltern, liebe Kita-Leitungen,
liebe Erzieher:innen,
liebe Beschäftigte in den Kindertageseinrichtungen,
liebe Kindertagespflegepersonen,
liebe Fachkräfte bei Trägern und Fachberatungsstellen
und natürlich auch liebe Kinder,

wir erleben derzeit eine Zeit vielfältiger Krisenlagen. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine stellt eine Zäsur dar. Vor allem für die Menschen der Ukraine, von denen viele auch hier bei uns in NRW Schutz vor Gewalt und Zerstörung suchen. Es sind vor allem Frauen mit Kindern, die zu uns gekommen sind. Viele Kinder finden in den Angeboten der Kindertagesbetreuung Aufnahme und hoffentlich die Chance, den Krieg für eine kleine Weile hinter sich lassen und wieder Kind sein zu können. Aber der Krieg hat auch

Auswirkungen auf unser Leben und bereitet vielen Menschen durch die gestiegenen Kosten große Sorgen. Das macht auch vor den Kitas und Tagespflegestellen nicht halt.

Darüber hinaus stellt uns seit knapp drei Jahren das Corona-Virus vor immer neue herausfordernde Situationen. Vieles, was vorher als selbstverständlich galt, musste in kürzester Zeit immer wieder verändert werden. In allen gesellschaftlichen Bereichen mussten wir flexibel und unter hohem Einsatz auf die Herausforderungen eingehen. Ich weiß, dass das insbesondere Familien, Kindern und Angeboten der Kindertagesbetreuung viel abverlangt hat. Überall, wo ich während meines ersten Halbjahres als Kinder- und Familienministerin Kindern, Eltern, Beschäftigten und weiteren Vertreter:innen der Kindertagesbetreuung begegnet bin, konnte ich erleben, mit wieviel Kreativität und Engagement sich alle Beteiligten für das Wohl der Kinder einsetzen. Ihnen allen möchte ich für diesen unermüdlichen Einsatz herzlich danken. Die Resilienz und Zuversicht, mit der Sie im Interesse unserer Kinder durch diese wahrlich herausfordernden Zeiten gehen, machen mir großen Mut und zeigen, in welchen guten Händen die Betreuung unserer Kinder liegt.

Und trotzdem nehme ich sehr ernst, dass die Jahre der Pandemie mit ihren Herausforderungen und Belastungen nicht spurlos an Kindern, Eltern und Betreuungspersonal vorbeigegangen sind.

Schutz gegen das Coronavirus

Für Kinder sind die Erfahrungen, die sie im Rahmen der Kindertagesbetreuung sammeln, für ihre soziale, kognitive und gesundheitliche Entwicklung immens wichtig. Für Eltern ist sie der Schlüssel, Planbarkeit in ihren Alltag zu bringen. Deswegen hat die Aufrechterhaltung der Kindertagesbetreuung in Präsenz höchste Priorität. Um dabei einen höchstmöglichen Schutz vor Ansteckung mit COVID-19 zu gewährleisten, stellen wir für Kinder in der nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz) geförderten Kindertagesbetreuung, heilpädagogischen Gruppen/Einrichtungen und den Brückenprojekten bereits seit dem Sommer kostenfrei grundsätzlich acht Selbsttests pro Kind und Monat zur Verfügung. Somit können Eltern ihre Kinder anlassbezogen und freiwillig zu Hause auf eine Infektion mit COVID-19 testen. Dieses Angebot soll auch im neuen Jahr bis auf Weiteres aufrechterhalten werden.

Da nach aktuellen Erkenntnissen Tests, die mit Abstrichen aus der Nase arbeiten, noch zuverlässiger sind als Speicheltests, hat sich das Ministerium entschieden, auf Nasaltests umzustellen. Es handelt sich um den Test „COVID-19 Antigen-Nachweis-Kit – Nasenabstrich“ des Herstellers New Gene (Hangzhou) Bioengineering Co., Ltd. Die Teststäbchen dieser Nasaltests müssen mittlerweile nicht mehr weit in die Nase eingeführt werden. Es reicht ein Abstrich aus dem vorderen Nasenbereich aus, sodass weiterhin gute Handhabbarkeit bei kleinen Kindern sichergestellt ist. Die neuen Tests werden ab der 2. Kalenderwoche des neuen Jahres ausgeliefert. Der Empfängerkreis und auch der Liefer-Rhythmus (2 Tests pro Woche) bleiben unverändert.

Unverändert gilt weiterhin: Kranke Kinder sollen nicht in die Kindertagesbetreuung.

Die Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen bleiben warm

Wir wissen, welche Einschränkungen die Pandemie für Sie alle bedeutet hat und teilweise bis heute bedeutet. Deshalb ist es uns besonders wichtig, dass die Angebote der

Kindertagesbetreuung auch in der aktuellen Energiekrise ohne Einschränkungen weiter geöffnet bleiben. Um das zu gewährleisten, plant das Land, Angebote der Kindertagesbetreuung dabei zu unterstützen, die hohen Energiekosten zu begleichen.

Der Bund entlastet ab dem kommenden Jahr Verbraucher:innen mittels der Gas- und Strompreisbremse, indem er 80 % des Gas- und Stromverbrauchs des Vorjahres preislich deckelt – hiervon wird die gesamte Kindertagesbetreuung profitieren. Das Land ergänzt diese Hilfen: Durch den „Stärkungspakt NRW – gemeinsam gegen Armut“ unterstützt die Landesregierung die KiBiz-geförderten Kindertageseinrichtungen und die Angebote der Kindertagespflege mit 60,2 Millionen Euro, um steigende Energiekosten abzufedern. Die Gelder sind als einmaliger Aufschlag sowohl auf die Kindpauschale als auch auf die Kindertagespflegepauschalen vorgesehen. Die Mittel werden den einzelnen Jugendämtern pauschal mit der jeweiligen Aufschlüsselung der Aufschläge zur Verfügung gestellt, verbunden mit der Verpflichtung, die Mittel an die Träger und die Kindertagespflegepersonen weiterzuleiten. Eine gesonderte Beantragung ist nicht erforderlich. Wir berücksichtigen bei der Berechnung und Auszahlung den unterschiedlichen Energiebedarf der jeweiligen Einrichtung, der sich aus dem Betreuungsumfang und der Einrichtungsgröße ergibt. Für uns ist klar: Gerade in Krisenzeiten ist eine starke soziale Infrastruktur wichtig.

Ungeachtet des Umgangs mit steigenden Energiekosten ist es mir ein Anliegen klarzustellen, dass Angebote der Kindertagesbetreuung von einer möglichen Drosselung der Energieversorgung vorbehaltlich einer nationalen Gasmangellage nicht betroffen sein werden. Vorgaben zu Temperaturabsenkungen gelten nicht für Angebote der Kindertagesbetreuung.

Die Fachkräftegewinnung und -bindung gemeinsam in die Hand nehmen

Ein ohnehin durch mehrere Jahre Pandemie belastetes System wird momentan durch den akuten Fach- und Arbeitskräftemangel in Verbindung mit einem hohen Krankenstand bei den Bestandskräften erneut auf die Probe gestellt. Ich weiß um die Belastungen und Herausforderungen, die diese äußerst angespannte Lage für Kinder, Familien, Beschäftigte und Einrichtungen sowie Kindertagespflegepersonen zum Teil mit sich bringt. Es tut mir leid, dass Sie weiterhin mit diesen zu kämpfen haben. Gerade in dieser schwierigen Lage ist es mir wichtig, dass wir ehrlich miteinander umgehen. Niemand kann die aktuellen Probleme allein, schnell und kurzfristig lösen. Wir müssen gemeinsam an Verbesserungen arbeiten und dabei immer verschiedene Interessen und Ziele miteinander abwägen. Dabei sollte uns das Wohl jedes einzelnen Kindes die Richtschnur sein, mit der die zweifellos ebenso berechtigten Anliegen von Familien und Beschäftigten in Einklang gebracht werden müssen. Ich danke Ihnen allen für Ihr Engagement und für Ihre Geduld, die Sie derzeit aufbringen. Ich versichere Ihnen, dass auch wir alles daran setzen, dass jedes Kind seinen Bedürfnissen entsprechend begleitet werden kann, Familien die Unterstützung erhalten, die sie benötigen und die Beschäftigten ihre wichtige Arbeit weiterhin gerne machen können. Daran arbeiten wir gemeinsam. Erste Vorschläge, die kurzfristige Abhilfe schaffen, bereiten wir gerade vor.

Innerhalb der Landesregierung haben wir eine Fachkräfteoffensive vereinbart und bereits erste Schritte getan. So haben wir z.B. eine Koordinierungsstelle zum Fachkräfteausbau in Kitas in meinem Ministerium angesiedelt. Damit Fachkräfte in den Kitas sich in dieser Situation möglichst auf ihre pädagogische Arbeit konzentrieren können, haben wir das Kita-Helfer:innen-Programm fortgeschrieben und streben eine Verstetigung dieses erfolgreichen Programms an. Um langfristig Fachkräfte für die frühkindliche Bildung zu gewinnen und die bereits in der Kindertagesbetreuung arbeitenden Fachkräfte zu halten, brauchen wir in den

kommenden Jahren jedoch ein großes Bündel an Maßnahmen und einen langen Atem. Sie können sich sicher sein, dass die Fachkräftegewinnung und -bindung für mich Priorität hat.

Neues Kinderschutz-Portal

Kinder verdienen es, sicher, gut behütet und frei von Angst leben und aufwachsen zu können. Der Landesregierung ist es daher ein herausragendes Anliegen, den Kinderschutz in Nordrhein-Westfalen weiter zu verbessern. Deshalb möchte ich die Gelegenheit dieses Schreibens nutzen, um auf das neue Informationsportal des Landes, www.kinderschutz.nrw hinzuweisen, das im November 2022 eingeführt wurde. Es richtet sich an Berufsgruppen aus den Bereichen Kinder, Jugend, Familie, Schule, Gesundheit, Polizei und Justiz. Das Portal soll helfen, den Blick zu schärfen für die Aufgaben, Rechte und Pflichten der eigenen Profession und den Fokus auf die angrenzenden Berufsfelder zu erweitern. Das Ziel: Alle Personen, die im Bereich Kinderschutz tätig sind, sollen sich im Umgang mit Fällen von Kindeswohlgefährdungen noch sicherer fühlen.

Für den Bereich der Kindertagesbetreuung wurde eine eigene Unterseite umgesetzt, die spezifisch auf die Erfordernisse im Kinderschutz für die Kindertagesbetreuung eingeht:
<https://www.kinderschutz.nrw/handlungsfelder/kinder-und-jugendhilfe/kindertagesbetreuung>

Ihnen allen wünsche ich erholsame Feiertage und ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Start in ein neues Jahr 2023!

Herzliche Grüße



Josefine Paul